

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 5. November 1986

RJatt 2681

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS Efrung für Wander Bertoni
ausgesendet: Fdlinger: Unüberlegte öVP-Aussagen zur Wiener
(grau) Wohnungspolitik
- Kommunal: Neue Verkehrsorganisation in Favoriten
(rosa) 33. Psychologentagung vom 5. bis 7. November
Wer gibt Auskunft über Grippe-Epidemien?
Auszeichnungen für sieben Wiener Politiker
Erster Herz-Tag in Wien
- lokal: Kinder- und Jugendbücher über den Frieden
(orange) Hundert Jahre Wiener städtische Bäder
- Kultur: Stadtabo: neun Theaterabende um 1.200 Schilling
(gelb)

Bereits am 4. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Ehrung für Wander Bertoni

13 =Wien, 4.11. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Dienstag im Wiener Rathaus an Prof. Wander BERTONI, Univ.-Prof. Dr. Siegfried KORNINGER, Univ.-Prof. Dr. Heinz FELGENHAUER und Kammerschauspielerin Eva ZILCHER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Prof. Wolfgang PODUSCHKA wurde mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber ausgezeichnet.++++

Prof. Wander Bertoni zählt seit Jahrzehnten zu den stilprägenden Bildhauern Österreichs. Seit 1965 leitet er die Meisterklasse für Bildhauerei an der Hochschule für angewandte Kunst.

Univ.-Prof. Dr. Siegfried Korninger ist Professor für englische Sprache und Literatur an der Universität Wien. Er bekleidete auch die Ämter des Institutsvorstandes, des Dekans der Philosophischen Fakultät und des Rektors der Universität Wien.

Univ.-Prof. Dr. Fritz Felgenhauer ist Vorstand des Instituts für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien.

Kammerschauspielerin Eva Zilcher gehört seit 1960 dem Burgtheater an, an dem sie in einem weiten Rollenspektrum tätig war.

Prof. Wolfgang Poduschka ist Konzertmeister der Wiener Staatsoper und Mitglied der Philharmoniker. Darüber hinaus ist er auch in vielfacher Weise als Musikpädagoge tätig.

An der Feier nahmen auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSFK, Stadtrat Franz HRKVICKA und Stadtrat Dolores BAUFER teil. (Schluß)
gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 4. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

FdJinger: Unüberlegte ÖVP-Aussagen zur Wiener Wohnungspolitik
14 Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL/POIITIK) "Die Stadtverwaltung wird nicht laufend Auskünfte über die privaten Einkommensverhältnisse ihrer Gemeindemieter einholen, um festzustellen, ob 'Prominente' oder 'Wohlhabende' in städtischen Wohnungen leben", erklärte Wohnungsstadtrat Rudolf FDI INGER gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" zu entsprechenden Forderungen von Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS.

FdJinger sagte, daß es offenbar zur Zeit unmöglich sei, mit Stadtrat Hampel-Fuchs über die Gemeindewohnungsvergabe eine sachliche Diskussion zu führen. Hampel-Fuchs nehme offenbar nicht zur Kenntnis, daß es neben den rund 210.000 von der Gemeinde errichteten Wohnungen auch etwa 7.200 Wohnungen in von der Stadt erworbenen Althäusern gebe, bei denen in der Frage der Investitionsablösen die Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes zur Anwendung kommen, betonte EdJinger. Wenn Stadtrat Hampel-Fuchs daher, anhand eines konkreten Falles, von versuchter Täuschung oder Vertuschung spreche, entbehre das jeglicher Logik und lege mangelndes Fachwissen offen, sagte EdJinger.

Weiters sagte EdJinger, daß die Ausrichtung der Wiener Wohnungspolitik nach sozialen Gesichtspunkten eine Überprüfung von Einkommens- oder Vermögensverhältnissen lediglich zum Zeitpunkt der Vormerkung und Vergabe vorsehe. Über die individuelle Entwicklung dieser Einkommensverhältnisse würde in weiterer Folge keine Auskunft eingehoben.

Wenn Hampel-Fuchs daher eine Liste "prominenter" und "wohlhabender" Gemeindemieter verlange, so fordere sie von der Wohnhäuserverwaltung nicht mehr und nicht weniger als die ständige Überprüfung der privaten Einkommensverhältnisse sämtlicher Gemeindemieter. Angesichts der Tatsache, daß sich der Lebensstandard breiter Bevölkerungsschichten ständig verbessere, würde das eine dauernde Einkommensüberprüfung hunderttausender Gemeindemieter erfordern. Stadtrat Hampel-Fuchs solle daher genau überlegen, ob sie das wolle, und nicht unüberlegte Aussagen zur Wiener Wohnungspolitik machen, schloß EdJinger. (Schluß) ah/gg

Mittwoch, 5. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2684

Kinder- und Jugendbücher über den Frieden

1 Wien, 5.11. (RK-LOKAL) Rund 900 Bücher übergab Kommerzialrat Jakob Rindl von der ARGE zur Förderung Internationaler Kinder- und Jugendbüchereien Dienstag, dem 4. November, Bildungsstadtrat Ingrid SMFJKAL. Die fünf "Friedensbüchereien" mit je 180 Büchern über und für den Frieden werden in zwei Wiener Pflichtschulen und drei städtischen Bibliotheken zur Verfügung stehen. (Schluß) je/gg

NNNN

Hundert Jahre Wiener städtische Bäder

2 Wien, 5.11. (RK-LOKAL) Vor hundert Jahren, am 9. November 1886, wurde der erste Schritt zur Bäderstadt Wien gesetzt: Damals beschloß der Wiener Gemeinderat grundsätzlich, in allen Bezirken Wiens Volksbäder zu errichten.

Das erste Volksbrausebad - eine absolute Neuheit für damals und das erste in Europa - entstand im Hintertrakt des ehemaligen Armenhauses in Wien 7, Mondscheingasse 9, und wurde am 22. Dezember 1887 eröffnet. Die Bedeutung der Bäder für die Volksgesundheit brachte einen weiteren konsequenten Ausbau des städtischen Badewesens: Die Errichtung weiterer Volkshadeanstalten gehörte ebenso dazu wie der Bau größerer Warmbäder, Hallenschwimmbäder, Freibäder und Kinderfreibäder - ein damals für die ganze Welt beispielgebender Bädertyp. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Neue Verkehrsorganisation in Favoriten

Utl.: Geänderte Einbahnregelungen

3 =Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht von Freitag, dem 7. November, auf Samstag, dem 8. November, tritt im Bereich Erlachplatz in Favoriten eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Ziel der Maßnahmen ist eine Verkehrsberuhigung in diesem Gebiet. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Erlachgasse zwischen der Alxingergasse und der Herzgasse in eine Fußgängerzone umgewandelt. Sie wird vor allem als Pausen- und Freiraum für die Schüler der Schule in der Herzgasse dienen. Die neue Verkehrsorganisation wird probeweise auf drei Monate eingeführt. Dann fällt auch die Entscheidung, in welchen Straßen Schrägparkordnungen geschaffen werden, um in diesem Gebiet die Parkplatzsituation zu verbessern.+++

Die neue Verkehrsorganisation bringt folgende Änderungen:

- Die Erlachgasse wird Einbahn von der Leebgasse bis zur Neilreichgasse;
- die Pernerstorfergasse wird Einbahn von der Neilreichgasse bis zur laxenburger Straße - diese Regelung gilt jedoch nicht für die Straßenbahn im Abschnitt zwischen der laxenburger Straße und der Leebgasse;
- die Eckertgasse wird Einbahn von der Gudrunstraße bis zur Quellenstraße.

(Schluß) sc/gg

NNNN

33. Psychologentagung vom 5. bis 7. November

Utl.: 33. Arbeitstagung österreichischer Jugendamtspsychologen
4 =Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Die 33. Arbeitstagung der
österreichischen Jugendamtspsychologen wurde Mittwoch dem 5.
November im Rathaus eröffnet. Thema der Arbeitstagung ist die
"Frühe-Eltern-Kind-Beziehung".++++

Ziel der diesjährigen Tagung ist es, gemeinsame Strategien zu erarbeiten, um die Effizienz der psychosozialen Versorgung der Familien durch ein sensibleres Eingehen auf deren Probleme verbessern zu können. Wesentliches Anliegen im Bereich der Sozialarbeit ist es, Hilfestellungen möglichst früh anzubieten, durch Information, Schulung und Beratung breite Bevölkerungskreise anzusprechen und so das Entstehen von Verhaltens- und Kommunikationsstörungen in der Familie weitgehend zu verhindern. Dabei sind die Kenntnisse über die "Frühe-Eltern-Kind-Beziehung" unter dem Aspekt der praktisch-psychologischen Arbeit sowohl für den Bereich Diagnose und Intervention bei Verhaltensauffälligkeiten, als auch für die Prävention und Früherfassung interessant. (Schluß)
jel/rr

NNNN

Wer gibt Auskunft über Grippe-Epidemien? (1)

Utl.: Grippe-Meldedienst besteht seit 15 Jahren

5 =Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Wenn tiefende Nasen Saison haben und die Krankenstände um sich greifen, die Grippe also wieder Einzug gehalten hat, kann man regelmäßig lesen, wieviele Wiener krank sind und ob bereits von einer Epidemie gesprochen werden kann. Doch wer weiß darüber Bescheid? Der Grippemeldedienst des Gesundheitsamtes, der nun seit 15 Jahren besteht, steht hinter diesen Berichten. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nimmt dies zum Anlaß, auf die gegenwärtig laufende Impfkampagne gegen Grippe hinzuweisen, die besonders von gefährdeten Personen genutzt werden sollte. Heuer sind übrigens sogar zwei Impfstoffe notwendig, weil sich ein Grippeerreger erst zu einem Zeitpunkt gezeigt hatte, als bei den Pharmafirmen bereits die Produktion auf Hochtouren lief. Den neuen, zusätzlichen Impfstoff soll es im Laufe des November geben.
++++

Die Grippewelle Ende 1969/Anfang 1970 zeigte, daß die Wiener Gesundheitsbehörden keine ausreichenden Unterlagen über das Bestehen einer Grippeepidemie zur Verfügung hatten. Konkret informiert zu sein, ist zur besseren Abschätzung notwendiger organisatorischer Maßnahmen, wie etwa Ärztenotdienst, gezielte Impfungen gegen Grippe, Bereitstellung von Spitalsbetten, Medikamentenversorgung usw. wichtig. Daher hat das Gesundheitsamt im Jahre 1971 das "Wiener Grippe-Informationssystem" ins Leben gerufen.

Für die Wiener Grippeüberwachung werden mehrere Quellen herangezogen. In erster Linie stützt sich das Gesundheitsamt auf die Meldungen von derzeit 26 praktischen und fünf Kinderärzten. Im allgemeinen wöchentlich, ab dem Beginn einer Epidemie sogar täglich, werden die statistischen Daten durch die Wiener Gesundheitsbehörden telefonisch eingeholt, registriert, hochgerechnet und daraus eine Schätzziffer für ganz Wien gewonnen. Miteinfaßt werden die Einsätze des Ärztenotdienstes an Wochenenden und die Krankmeldungen der Wiener Gebietskrankenkasse, die jedoch nur tendenzielle Aussagekraft haben, weil sie nicht nach Diagnosen aufgeschlüsselt sind, sowie die Absenzen der Schüler in sechs Wiener Schulen. (Forts.) and/gg

Wer gibt Auskunft über Grippe-Epidemien? (2)

Utl.: Rekordwinter war 1975/76

6 Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) In Grippezeiten werden je nach Jahreszeit zwischen 8.000 und 15.000 Wiener pro Woche vom Grippevirus befallen. Wenn es zu einer Grippe-Epidemie kommt, treten 30.000 bis 40.000 und mehr Neuerkrankungen pro Woche auf. Jeder fünfte Schüler bleibt der Schule fern, und etwa sechs Prozent der Mitarbeiter von Betrieben können nicht an ihrem Arbeitsplatz erscheinen.

Die Statistik der Wiener Gesundheitsbehörden über Grippe-Epidemien vermerkt für den Winter 1975/76 die seit der Einführung des Informationssystems höchsten Erkrankungszahlen in einer Woche. Damals "erwischte" es in einer "Spitzenwoche" insgesamt 44.300 Wiener, 16 Prozent der Schüler mußten auf den Unterricht verzichten, sechseinhalb Prozent der Arbeitskräfte fielen aus.

Aber auch der letzte Winter hatte es in sich: Die Erregertypen B und A (H3N2) verursachten eine Grippe-Epidemie, an deren Höhepunkt 26.800 Wiener ins Bett mußten. Und ungefährlich ist die Grippe auch nicht gerade: im letzten Winter waren fünf Todesfälle aus diesem Grund zu verzeichnen. Im Winter 1971/72 starben sogar 75 Menschen an dieser Infektionskrankheit.

Zwtl.: Heuer zwei Grippeimpfungen empfehlenswert

Wer heuer für größtmöglichen Schutz vor einer Grippe-Infektion sorgen will, muß sich gegen zwei Virenstämme impfen lassen, denn das neue Grippevirus A/Singapore 6/86 hat sich erst bemerkbar gemacht, als die Impfstoffproduktion für heuer bereits auf vollen Touren lief.

Der neue Impfstoff konnte jedoch von den Pharmafirmen nicht sofort geliefert werden, sondern steht erst im Laufe des November zur Verfügung.

Zwtl.: Impfen in den Bezirksgesundheitsämtern

In den Bezirksgesundheitsämtern wird jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr geimpft. Vor allem ältere Personen, aber auch chronisch Kranke, Herzkranke und Diabetiker, für die Fieberkrankheiten besonders belastend sind, sollten sich impfen lassen. Voraussetzung ist, daß zum Zeitpunkt der Impfung keine fieberhafte Erkrankung besteht. (Schluß) and/rr

Stadtabo: neun Theaterabende um 1.200 Schilling

Utl.: Verkauf bis 16. November

8 Wien, 5.11. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien bietet für das Jahr 1987 wieder ein Stadtabonnement für neun Wiener Bühnen, darunter auch Burgtheater und Staatsoper an. Von den vier Preiskategorien, zu 3.050 Schilling, 2.500 Schilling, 1.850 Schilling und 1.200 Schilling sind vor allem noch Abonnements zu 1.200 Schilling erhältlich. Der Verkauf, der bis 16. November läuft, erfolgt über die Wiener Stadthalle, nähere Informationen sind unter der Telefonnummer 9549-1 zu erhalten. (Schluß) gab/hs

NNNN

Auszeichnungen für sieben Wiener Politiker

10 =Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Von den Privilegien der Politiker werde oft gesprochen; nichts hört man aber von ihrem Privileg des 18-Stunden-Tages und der Selbstentäußerung, die bei dieser Tätigkeit oft erfolgt: das betonte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Mittwoch, dem 5. November, anlässlich der Überreichung des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien an sieben Wiener Politiker. Für ihren Einsatz und ihre Leistungen um Wien wurden Volksanwältin Franziska FAST, Staatssekretärin a.D., der frühere Stadtrat und jetzige Klubobmann Dr. Günther BÖLLER, der zweite Präsident des Wiener Landtages Fritz HAHN, amtsführender Stadtrat a. D. Franz NEKULA, Stadtrat KmzL.-Rat Wilhelm NEUSSER, Zentralsekretär Peter SCHIEDER, bis 1984 Wiener Umweltstadtrat, und Generalsekretär Reinhold SUTTNER, Vorsitzender des Bundesrates geehrt.++++

Im Rahmen der Feier, an der zahlreiche Ehrengäste, darunter Minister Dr. Franz LÖSCHNAK, Altbürgermeister Leopold GRATZ und der stellvertretende Vorsitzende des Bundesrates Prof. Dr. Herbert SCHAMBECK, teilnahmen, wies Volksanwältin Franziska Fast in ihrer Dankesrede darauf hin, daß die Liebe zu Wien, die viele der heute Ausgezeichneten aus Schutt, Trümmern und Asche aufgebaut haben, eine gemeinsame Bindung darstelle und gemeinsames Wollen auch für die Zukunft ernst zu nehmen sei. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Erster Herz-Tag in Wien

11 Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestandes hält der österreichische Herzverband, eine ehrenamtliche Selbsthilfeorganisation, am Samstag, dem 15. November, erstmals in Wien einen "Herz-Tag" ab. An diesem Tag finden im Kongresshaus Wien, 5, Margaretengürtel 138-140, Fachvorträge, Fragestunden, eine Ausstellung, Beratungen und Blutdruckmessungen statt. Wie Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bei einer Pressekonferenz sagte, müsse man dem Österreichischen Herzverband für seine geleistete Arbeit danken, die darauf ausgerichtet ist, gesunden aber auch erkrankten Menschen vorbeugende Hilfe, aber auch Hilfestellung während und nach der Genesung zu vermitteln. Im Übrigen wäre in der Bevölkerung und auch in den Medien eine Bewußtseinsumbildung nötig, man spreche zwar immer von den enorm hohen medizinischen Kosten und nicht von den Leistungen, die zum Wohl der Allgemeinheit erbracht worden sind. (Schluß) ull/bs

NNNN